

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Arosa, 1953-02-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Pension Erzhorn,
Arosa, am 10. Februar, 1953

Sehr verehrte gnaedige Frau, -

wenn ich nicht streichen soll, dass das Blut in Stroemen fliesst - oder das Ende ueberstuerzen, - muessen wir damit rechnen, dass der zweite Band "Till" nicht ganz unerheblich laenger wird als der erste. Aber wie vieles gibt es in ihm auch - nicht nur zu erzahlen - sondern zu schildern und begreiflich zu machen. Ein besonderer Umstand - ein Problem - erzwingt ueberdies eine gewisse Breite; das "Musikalische" gehoert hinein, ist nicht zu umgehen und will nicht nur "schmackhaft" gemacht werden; fuer jedes Stueckchen "Musik" muessen, meiner Empfindung nach, zwei Stueckchen her, die mit Musik nichts oder fast nichts zu tun haben, - spannende Episoden, also, aus dem Internatsleben, etc.

All dies und die Tatsache, dass es auf der "Lachburg" nicht, wie daheim, im ersten Band, mit ein paar Figuren abgeht, sondern ein groesserer Figurenbestand staendig am Leben erhalten werden muss, bedingt die Laenge des Buches.

Ich glaube nicht, dass die beiden weiteren Baende aehnlich ins Kraut schiessen muessen oder werden. Die Tourneen, - die eurpaeische sowohl, wie die amerikanische - koennen huebsch hintereinander weg erzahlt werden, - Landschaft kann sich an Landschaft, Stadt an Stadt, Abenteuer an Abenteuer reihen; die musikalischen Voraussetzungen sind grossenteils schon gegeben, - und uebrigens kann mehr oder weniger an jeder beliebigen Stelle - nach Erfindung eines wirksamen Schlusses, versteht sich! - abgebrochen werden. Anders im zweiten Band, - einem Buechlein mit voellig neuartigem Milieu, in das der Held zunaechst einmal hineinzuwachsen hat, ehe man ihn maechlich zu dem macht, was er zu Beginn des 3. Bandes sein muss, - zu einem Mitglied des "Konzertchors".

Uebrigens mag sehr wohl sein, dass ich falsche Vorstellungen erwecke. Soweit ich es jetzt beurteilen kann, wird dieser Band etwa 15 bis 20 Seiten ~~laenger~~ laenger werden als der erste, - also 75 bis 80, statt 60 Schreibmaschinenenseiten. Geht das? Oder muss ich auf der Stelle beginnen, zu reduzieren? Leider ist bisher alles handgeschrieben (und daher unleserlich). In den vom Himmel gezigt gezahlten Sonnenstunden liegen (nein, lagen) die Kuenstlerin auf dem Balkon. Und seit nur zu langem bleibt ihr nichts uebrig als im Bett zu kritzeln, da es auf hiesiger Alm bei weitem zu kalt, um an der Schreibmaschine zu sitzen (eben jetzt klappern meine Zaehne lauter als die alte Royal!). Anfang Maerz wird, so hoffe ich, alles fertig, ins Reine getippt, vorliegen. Nur, dass ich sehr gerne jetzt schon wuesste, ob die groessere Laenge irgend statthaft ist. Wollen Sie mir gleich (noch hierher!) Bescheid geben?

Wegen des Titels bin ich noch unschluessig. Als Deckelbild, wenn Sie es denn jetzt schon in Auftrag geben moechten, kaeme (vielleicht?) das folgende in Frage: zwei elfjaehrige Jungen, - Till und Bastian, - stehend, starr vor Staunen, einem 9jaehrigen kleinen Maedchen gegenueber. Alle drei sind sie verkleidet, - das heisst, sie tragen die Kostueme des "Chors der Gassenjungen" aus "Carmen": ~~kleine zerlumpfte Gassenbuben~~ -

(Romanlied)

zuege, also, Bastian mit langen, Till mit kurzen Hosen, - dreieckige Papierhelme, und einer von den Buben hat eine Trompete in den Haenden, der andere ein Steckenpferd zwischen den Beinen (letzteres muss nicht sein!) Das kleine Maedchen, gekleidet, genau, wie die Jungen, hat, eben ihren Helm abgenommen (haelt ihn noch auf halber Hoehe in der Hand) und eine Fuelle von langen, goldenen Locken faellt ihr bis ueber die Schultern. Betsy, die Tochter des amtierenden Baritons (er singt den Terrorer), hat sich unter die Zugvoegel geschlichen, - im letzten Augenblick vor dem Auftreten. Und wie unsere Freunde den "fremden Jungen" (der ganz vorzueglich gesungen hat) zur Rede stellen wollen, entpuppt "er" sich als die sehr reizende Betsy, die, in Australien gebuertig, ("daddy" heisst Vincent Brown), sehr fremdlaendisch und anziehend fehlerhaft deutsch spricht, Brown und im Weiteren eine Rose spielt.

Das, scheint mir, waere eine Moeglichkeit. Freilich weiss ich nicht, ob im letzten Viertel des Bandes nicht noch etwas auftaucht, was preferabel waere. Bastian, notabene, ist blond und um eine Spur kleiner als der braunhaarige Till.

Ich hoffe - und denke eigentlich -, der Band sei soweit nicht schlecht gelungen. Langweilig, scheint mir, ist er keinesfalls, und das Leben und Treiben der Zugvoegel bringt er, deucht mich, ganz nett und deutlich zum Vorschein.

Lassen Sie mich nur moeglichst umgehend wissen, ob ich blutig operieren muss oder friedlich fortspinnen darf.

Wie immer herzlich die Ihre;

Uebrigens mag sehr wohl sein, dass ich falsche Vorstellungen erwecke. Soweit ich es jetzt beurteilen kann, wird dieser Band etwa 15 bis 20 Seiten WENN laenger werden als der erste, - also 75 bis 80 statt 60 Schreibmaschinenseiten. Genaue Angaben kann ich auf der Stelle begreifen, zu reduzieren. Leider ist bisher alles handschriftlich (und daher unleserlich). In dem vom Himmel gesegneten Sonnenstunden liegen (nein, liegen) die Kuenstlerin auf dem Balkon. Und seit nur zu langem bleibt ihr nichts uebrig als im Bett zu kriechen, da es auf dieser Art bei weitem zu kalt, um an der Schreibmaschine zu arbeiten (eben jetzt klappt meine Maschine lauter als die alte Royal!). Anfang Maerz wird, so hoffe ich, alles fertig, ins Reine getippt, vorliegend. Nur, dass ich jetzt schon weiss, ob die Grossere laenge freudig staechelt ist. Wollen Sie mir gleich (noch hierher!) Bescheid geben?

Wegen des Titels bin ich noch unschlüssig. Als Deckbild, wenn Sie es denn jetzt schon im Auftrag geben moechten, kaeme (vielleicht?) das folgende in Frage: zwei elfsaehnige Jungen - Till und Bastian, - stehend, starr vor Staunen, einem staehnigen kleinen Maedchen gegenueber. Alle drei sind sie verkleidet, - das heisst, sie tragen die Kostueme des "Chors der Gassenjungen" aus "Carmen": blaue gestreifte Gassenhosen, -